

Geistlicher Impuls am 18.05.2019 in Villigst im Rahmen der Tagung „Kirche und Migration“

Klavier

Eingangsvotum:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Freies Gebet: Benjamin Patrick

Lied: Ich lobe meinen Gott ...

Impuls zu Epheser 2,19: Benjamin Patrick und Birgit Worms-Nigmann

Wir schreiben das Jahr 2030. Die Lydia-Kirchengemeinde ist von den Gemeindegliedern her so klein geworden, dass sie alle Kirchengebäude aufgegeben hat und nun auf der Suche nach Räumlichkeiten für ihre Gottesdienste und einige gemeindliche Aktivitäten wie z.B. den Konfirmandenunterricht ist.

Heute hat die Pfarrerin im Auftrag ihrer Gemeinde ein Gespräch mit dem Gemeindevorsteher der Gemeinde „Assembly of Redeemer King“. Diese Gemeinde hat vor

einigen Jahren die Luther-Kirche von der Lydia-Gemeinde gekauft.

Pfr´in Müller:

Guten Tag, Herr Tewanesam, danke, dass Sie sich Zeit für mich nehmen.

Herr Tewanesam:

Guten Tag, Frau Müller, schön, Sie zu sehen.

Darf ich Ihnen einen Tee anbieten?

Wie geht es Ihnen?

Pfr´in Müller:

Danke, ja, einen Tee nehme ich gern. Doch um gleich zur Sache zu kommen. Ich bin hier mit einem wichtigen Anliegen unserer Gemeinde. Wie Sie ja bereits sicher schon wissen, haben wir keine Räumlichkeiten mehr, um unseren Gottesdienst zu feiern und auch sonst bräuchten wir unter der Woche noch einen Raum für unseren Konfirmandenunterricht, z.B.

Herr Tewanesam:

Ja, wann wollen Sie denn Gottesdienst feiern oder an welchen Tagen wollen Sie denn einen Raum nutzen?

Pfr´in Müller:

Sie, wissen ja, wir feiern immer gern um 10:00 Uhr morgens unseren Gottesdienst. Jetzt habe ich draußen im Schaukasten gesehen, dass Sie um 11:30 Uhr mit Ihrem Gottesdienst

beginnen. Und natürlich wollen wir nach dem Gottesdienst noch zum Kirchcafe einladen.

Herr Tewanesam:

Nun, das stelle ich mir schwierig vor. Wir treffen uns vor dem Gottesdienst schon zum Gebet und unser Chor und unsere Band müssen sich auch noch einsingen bzw. die Instrumente stimmen. Also 10:00 Uhr – das geht gar nicht.

Pfr´in Müller:

Und wenn wir um 9:30 Uhr beginnen?

Herr Tewanesam:

Da wäre ja noch ihr Kirchcafe. Da kommen wir uns ja schon wieder in die Quere. Denn auch wir bleiben nach dem Gottesdienst noch in der Gemeinde zusammen.

Pfr´in Müller:

Ach, um 13:00 Uhr, da sind wir doch dann schon längst weg. Wir räumen auch alles auf, bevor wir gehen.

Herr Tewanesam:

Na, ja, das kennt man ja – und dann bleibt hinterher doch alles liegen. Nein, nein, wir wollen ja schließlich vorher noch eindecken und so.

Ich kann Ihnen nur anbieten, Sonntagsnachmittags Ihren Gottesdienst zu feiern – aber natürlich nur dann, wenn wir keine eigenen Veranstaltungen am Nachmittag haben.

Wie sieht es denn aus mit der Miete? Sie wissen ja selbst, wie teuer es ist, ein Gemeindehaus zu unterhalten. Da müssen wir schon eine kostendeckende Miete verlangen.

Pfr´in Müller:

Hm, natürlich, das Problem kennen wir zur Genüge. Nicht umsonst stehen wir nun ohne Räumlichkeiten da. Und natürlich sind unsere finanziellen Mittel sehr begrenzt. An wieviel haben Sie denn gedacht?

Herr Tewanesam:

Nun, das hängt davon ab, wie oft Sie die Räume nutzen wollen und welche Räume Sie nutzen wollen.

Ich habe hier unseren Mietvertrag. Der gilt für alle. Da können wir wirklich keine Ausnahme machen. Sie verstehen das doch sicher!

(Hält den Mietvertrag hoch. Pfr´in Müller nimmt den Vertrag und schaut hinein.)

Pfr´in Müller:

Wenn ich mir die Gebührenordnung so anschau, kommen wir sicher auf eine Miete von 1.000 Euro im Monat. In meinem Etat sind aber leider nur 800 Euro drin.

Herr Tewanesam:

Ja, dann müssen Sie halt weniger anmieten. Und natürlich müssen Sie für alle Schäden, die Sie verursachen, aufkommen.

Haben Sie eigentlich eine Haftpflichtversicherung?
Und die Reinigung der Räume kommt auch noch hinzu.
Und nehmen Sie es mir nicht übel: Aber wir haben da schlechte Erfahrungen mit anderen Mietern gemacht: Eine Kautions ist unumgänglich.

Kurze Pause

Wie wohl die Vertragsverhandlungen ausgegangen sind? Wir gehen mal davon aus, dass sich die beiden irgendwie einig geworden sind.

Ein Jahr später nimmt Pfarrerin Müller mit einigen Gemeindegliedern ihrer Gemeinde an der Bibelstunde der Gemeinde „Assembly of Redeemer King“ teil.

Herr Tewanesam:

Wie schön, dass Sie an unserer Bibelstunde heute teilnehmen. Das ist ein schönes Zeichen, dass wir als Gemeinden einander besser kennenlernen.

Pfr´in Müller:

Ja, wir freuen uns auch sehr, hier zu sein.

Herr Tewanesam:

Heute haben wir einen Abschnitt aus dem Epheser-Brief, den wir uns näher anschauen wollen. Da heißt es:
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Pfr´in Müller: (seufzt):

Ach ja, das wären wir so gerne! Hausgenossen und nicht mehr Gäste!

Herr Tewanesam:

Das verstehe ich nicht? Wie meinen Sie das?

Pfr´in Müller:

Na ja, hier im Luther-Zentrum sind wir nur Gäste oder Nutzer auf Zeit, aber Hausgenossen, das sind doch Leute, die etwas gemeinsam bewohnen, die zusammengehören und sich etwas teilen. Auch gemeinsam Verantwortung tragen für das gemeinsame Haus. So, wie eine Wohngemeinschaft stelle ich mir das vor.

Herr Tewanesam:

Wir haben uns ja schon ganz gut aneinander gewöhnt, aber so weit sind wir doch lange noch nicht.

Pfr´in Müller:

Aber hier steht doch: Ihr seid es und nicht: Ihr werdet es sein! Irgendwann einmal.

Herr Tewanesam:

Aber dazu müssen wir uns noch besser kennenlernen und vielleicht neue Regeln aufstellen, wie wir zusammen leben wollen.

Wie wäre es denn, wenn wir zusammen Gottesdienste feiern und auch sonst einige gemeinsame Aktivitäten planen – dann wachsen wir vielleicht mehr und mehr zusammen und werden, was wir laut Paulus, schon längst sind: Mitbürger und Mitbürgerinnen der Heiligen und Gottes Hausgenossen!

Pfr´in Müller:

Ja, dazu brauchen wir Geduld, Offenheit und vielleicht auch Gottes guten Geist!

Herr Tewanesam:

Um den wollen wir Gott bitten. Lasst uns zusammen beten!
Amen.

**Üben: Gebetsruf „O Herr, hör mein Beten ...“
auf tamilisch: Benjamin Patrick**

Fürbitte mit Gebetsruf auf tamilisch

Guter Gott,
du weißt, wie tot unser Glaube, wie fad unsere Liebe und wie farblos unsere Hoffnung oft ist.

Wir brauchen deinen Geist, den frischen Wind in der Gemeinde, das Feuer, das ansteckt, damit wir Zeugen und Zeuginnen deiner Wahrheit werden.

Wir bitten dich:

Erfülle uns mit deinem Geist, dem Geist der Offenheit füreinander und der Geduld miteinander, dem Geist der Wahrheit und der Liebe. Hilf, dass er uns herausreißt aus aller Gewöhnung und Resignation, dass er uns begeistert und entflammt.

Wir rufen zu dir: O Herr, hör mein Beten:

Tamilisch: O Herr, hör mein Beten ...

Guter Gott,
wir bitten dich: lass deinen Geist sein Werk tun in unseren Gemeinden und Kirchen. Hilf uns, dass er uns verständnisvoller und toleranter mache, dass wir einander gelten lassen und das, was uns eint, über das, was uns trennt, stellen.

Wir rufen zu dir: O Herr, hör mein Beten:

Tamilisch: O Herr, hör mein Beten ...

Guter Gott,
wir bitten dich, gib allen, die sich um das weltweite
ökumenische Gespräch und das Gespräch vor Ort bemühen,
Ausdauer und die Liebe zu dir, die höher ist als alle Vernunft.
Lass Frieden und Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit
wachsen unter den Konfessionen, Völkern und Religionen.

Wir rufen zu dir: O Herr, hör mein Beten:

Tamilisch: O Herr, hör mein Beten ...

Was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die Jesus
Christus uns selbst gelehrt hat.:

Vater unser ...

Segen: Benjamin Patrick und Birgit Worms-Nigmann

Benjamin Patrick:

Christus, wir wollen Zeugen und Zeuginnen deiner
Auferstehung sein -

Birgit Worms-Nigmann:

Segne uns.

Benjamin Patrick:

Du schickst uns in die Welt -

Birgit Worms-Nigmann:

Behüte uns.

Benjamin Patrick:

Du gibst uns Aufgaben -

Birgit Worms-Nigmann:

lass dein Angesicht über uns leuchten.

Benjamin Patrick:

Wir versagen oft -

Birgit Worms-Nigmann:

Sei uns gnädig.

Benjamin Patrick:

Wir fühlen uns immer wieder allein -

Birgit Worms-Nigmann:

Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns deinen Frieden.

Amen.

Klavier